

Wie hat Maria ausgesehen? War sie besonders schön oder hatte sie eher ein markantes Gesicht? War sie auffallend kräftig oder war eine schlanke Taille ihr Stolz? War sie mehr von robuster Natur oder doch eher etwas kränkelnd? Wie war sie so, diese Maria?

Das Marienbild auf der Vorderseite zeigt ein anderes Bild, das selbst in der modernen Kunst wenig Chancen auf Anerkennung finden dürfte. Dieses Bild von Maria ist sehr einfach und in Gedanken leicht nachzuzeichnen: Maria als ein Viereck an der Wand. Maria nur ein einfaches Viereck, ca. 1,70 m hoch und 60 cm breit; als Farbfassung würde ich Weiß vorschlagen, da Weiß für eine Hintergrundfarbe die geeignetste ist. Das ist mein Bild von Maria: Maria als Hintergrund für den Vordergrund Jesus. Maria, der Hintergrund, auf dem Jesus ungetrübt sichtbar wird. Maria hat Jesus sichtbar werden lassen, nicht nur als Mutter, die den Sohn Gottes zur Welt gebracht hat, die Hintergrund der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus war. Hintergrund für sein Wirken, Sterben und Auferstehen. Sondern: Maria gestaltet ihr ganzes Leben als einen Hintergrund, der Jesus zur Mitte werden läßt. Das Leben Mariens ist ein ständiges Hinweisen, ein Verweisen auf Jesus Christus. Maria entschied sich, dazusein, um auf Jesus zu zeigen, ihn sichtbar werden zu lassen. Maria lebt, sagt und zeigt: "Das ist Jesus, der Sohn Gottes." Dieses Bild wird Maria wesentlich gerechter, weil es ins Bild bringt, wer Maria war und was ihr Leben gelingen ließ: Ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und mit all ihren Fähigkeiten und Talenten auf den zu zeigen, der Leben bringt, der Leben gelingen lassen kann, den Sohn Gottes.

Was können wir von Maria lernen?

Wir sind heute, am Beginn der Karwoche und der Osterfesttage, eingeladen, uns selbst zu befragen, ob wir ein ähnliches Bild von unserem Leben zeichnen möchten. Ob unser Lebensbild Hintergrund für den menschengewordenen, den leidenden und schließlich den auferstandenen Sohn Gottes sein soll. Dazu ist erst einmal notwendig, unser Leben mit all seinen Stärken und Schwächen anzunehmen. ja zu sagen zu uns selbst, weil Gott zu uns Ja sagt, das Leben seines Sohnes für uns hingibt, um dann zu schauen: Wo können wir ihn in unserem Leben sichtbar werden lassen, bzw. was verhindert in unserem Leben die Sichtbarkeit Jesu?

Wir wissen, wie Jesus mit und für die Menschen gelebt hat, gestorben und auferstanden ist. Weil wir das wissen, können wir mit dieser Frage unser Leben gestalten, damit es immer mehr gelingt.

**Suppensamstag in Friesack – 16. April 2011**